

Einsatzplan der BKMW

Datum	Zeit	Was	Ort
2004			
24. Aug.	19.30	Ständli Fam. Lüthi	Hegi
27. Aug.	19.00	Jubiläumsfest Brocki ...	BK-Brocki
18. Sept.	Tag	Herbstfest	BKH
25./26 Sept.	Weekend ...	mit Ostermundigen	Berneroberland
3. Nov.	Räbenliechtliumzug	Eichliacker
6. Nov.	18.00	Räbenliechtliumzug	Aeusseres Lind
4. Dez.	Tag	Traubensaftaktion	Zürich
11. Dez.	Tag	Traubensaftaktion	Winterthur
2005			
7.-9. Jan.	Probewochenende	Heimetli
29. Jan.	19.30	Jahreskonzert	BKH
30. Jan.	14.00	Jahreskonzert	BKH
6. Feb.	Jahreskonzert	Neuhausen

**Traubensaftverkauf jeweils Dienstags von 19.00 - 19.30 Uhr
(ausgenommen Sommerferien)**

BKH=Blaukreuzmusik Winterthur

KGH=Kirchgemeindehaus

Vorwort

Gruezi mitenand

Hatten sie erlebnisreiche Sommerferien und dürfen sie nun ausgeruht und erholt den Alltag wieder in Angriff nehmen. Oder gehören sie zu denen, die die Stellung gehalten haben, damit alles rund läuft? Oder gehören sie zu den Glücklichen, die immer Ferien haben?

Die Blaukreuzmusik nimmt auf alle Rücksicht und möchten sie zum 1. Herbstfest am 18. September im Blaukreuzhaus Winterthur einladen. Um Ihnen dies publik zu machen und sie über die laufenden Geschäfte zu informieren, erhalten sie nun bereits den nächsten Durchblick

Wir haben keinen Aufwand gescheut, um ihnen eine musikalische, kulinarische und gemütliche zweite Hälfte 2004 zu bieten.

Viel vergnügen beim Lesen und besuchen unserer Anlässe

Heinz Stricker



Heft Nr. 23, August 2004

Rückblick auf die ordentliche Generalversammlung(GV)

Wie Sie alle in der letzten Ausgabe unseres Durchblicks lesen konnten, hatten wir unsere ordentliche GV am Dienstag, 22. Juni 2004 um 19.30Uhr im Blaukreuzhaus an der Rosenstrasse in Winterthur. Für mich als Präsidentin beginnt die GV jeweils Wochen vorher mit all den Vorbereitungen, Sitzungen mit dem Vorstand, Einladungen aufsetzen und verschicken und Besorgt sein für das leibliche Wohl unserer Mitglieder am Abend selbst.

Diese GV war insbesondere etwas speziell, dass wir ein heikles Thema bereits einige Wochen vorher abzuklären und auszudiskutieren suchten. Es ging um die Unzufriedenheit in den Proben, all den negativen Bemerkungen, die zu mir durchdrangen und der sehr schlechte Probenbesuch. Alles deutete darauf hin, dass unsere Mitglieder, oder einen Teil davon, nicht mehr positiv sahen in Bezug auf die Zukunft mit unserem Dirigenten, Samuel Erb. Wir sind diesem Problem auf den Grund gegangen mit einer Umfrage, Diskussionen und Gesprächen auf beiden Seiten – „Kommunikationsproblem“ stand im Vordergrund.

An der GV selbst haben wir dann die Wahl des Dirigenten, auf seinen eigenen Wunsch hin, ganz normal abgewickelt. Bei einer geheimen, schriftlichen Wahl ist es dann zu einer Mehrheit Nein gekommen, sodass ich unserem Dirigenten mitteilen musste, dass er leider nicht mehr gewählt wurde. Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir bis Ende Februar noch zusammen arbeiten werden und hoffen, dass unsere Jahreskonzerte im Januar und Februar'05 einen schönen Abschluss ergeben auf beiden Seiten. - Danke Sämi, dass Du uns drei Jahre Deiner Zeit und Deines Engagements geschenkt hast. Viel Freude weiterhin bei

Deiner Ausbildung und Gottes Segen auf Deinem weiteren Lebensweg!

Es fällt mir nicht leicht, Ihnen dies mitteilen zu müssen, doch ist es vor allem diese Wahl, die mich noch immer beschäftigt. Für diejenigen, die dies nicht verstehen können, bitte ich, dass sie nicht vergessen, dass es immer Sachen gibt, die aus Distanz ganz anders aussehen als aus der Nähe.

Wir haben selbstverständlich auch noch über andere Themen, wie z.B. das Budget, gesprochen und beraten, aber im Rückblick ist dies das gewichtigste, das sicher auch Sie am meisten interessiert.

Was ich Ihnen aber bereits schon verraten kann in Bezug auf unser nächstes Jahreskonzert ist; es wird etwas anders als sonst, da wir einmal ohne Theater unsererseits planen, dafür mit einem wunderbaren Cabaretist Namens Beat Müller! – Reservieren Sie sich doch bereits einmal die entsprechenden Daten, 29. + 30. Januar 2005 in Winterthur oder 6. Februar 2005 in Neuhausen.

Cornelia Weber



Herbstfest 2004

Die Idee zu unserem 1. Herbstfest entstand nach der letzten GV. Wir möchten die Musikantinnen und Musikanten mit ihren Angehörigen, die Passivmitglieder und andere Interessierte in einer ungezwungenen Atmosphäre ohne Zeitdruck zusammen bringen. Dabei **soll** geschwätzt werden (nicht wie in den Proben), aber auch ein Jass liegt drin oder sonst ein Spiel das gemeinsam gemacht wird.

Daneben wollen wir sie kulinarisch verwöhnen mit den verschiedenen Kartoffelsalaten oder mit diversen Kuchenstücke und anderen Süßigkeiten. Selbstverständlich gehört der Fleischkäse wie auch der Kaffee dazu. Zu guter letzt können sie sich einen feinen Zopf für den Sonntag sichern.

Wir haben auch an die Kinder gedacht und ein Glücksrad aufgestellt. Auch in der betreuten Bastelecke können die Kinder unter kundiger Anleitung Geschenke für Geburtstage oder bereits für Weihnachten basteln.

Die Treffsicherheit kann beim Pfeilwerfen unter Beweis gestellt werden. Als Tagespreis winkt Ihnen ein Rundflug. Auch die zweiten Sieger werden nicht leer ausgehen.

Das ganze dient natürlich auch dem Vorstand, insbesondere dem Kassier, damit das verabschiedete Budget eingehalten werden kann.

Nun hoffe ich auf einen regen Besuch dieses Anlasses und freue mich mit ihnen festem zu können.

Bis bald Heinz Stricker

Pinwand p

Anfänger



Janosch Zirell begann mit dem Posaunenunterricht und Jonas Gebendinger kommt zu uns in den Cornettunterricht.

Euch beiden viel Spass und Geduld beim Ueben.

Internet

unsere Homepage: www.bkmw.ch

"Saft-Laden"



Da Erika Tremp pensioniert wurde, haben wir den Lagerverkauf von Traubensaft

neuorganisiert. **Ab September 2004 können sie jeden Dienstag (ausgenommen in den Sommerferien) von 19.00 - 19.30 Uhr**

Traubensaft im Blaukreuzhaus Winterthur beziehen. Zusätzlich sind wir an den

Suppentagen des Blaukreuzvereins Winterthur für sie da. Diese Daten werden im Durchblick jeweils publiziert.

Wir hoffen, mit dieser Lösung ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Eine Uebersicht über unsere Traubensäfte finden sie auf der letzten Seite.

Die Weihnachtsaktion läuft wie bisher weiter.

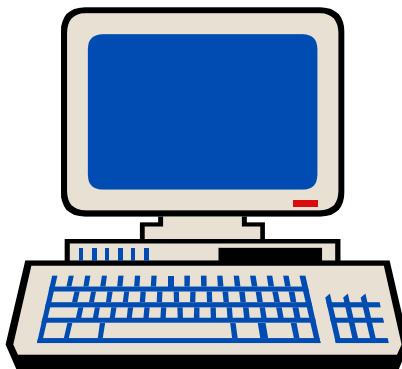
Internet

Was lange wärt wird endlich gut. Es sind einige Jahre vergangen, von der ersten Idee, bis zur Verwirklichung einer eigener Homepage.

Nun können sie unter www.bkmw.ch beim surfen einen Stopp auf unserer Seite einlegen. Ich bin gespannt auf ihre Reaktion.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Christa Schumacher für die unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken. (siehe Interview) Aber auch bei der Präsidentin, die immer wieder Fakten, Fotos etc. liefern musste um die Seiten oder besser gesagt die Links zu füllen. Vielen Dank Beat Gut, der die Domäne reservierte und fachliches know-how lieferte.

Nun liegt es an ihnen unsere Homepage zu erforschen, wozu ich ihnen viel Vergnügen wünsche.



Steckbrief unserer Webdesignerin

Name

Christa Schumacher-Schwarz

Wohnort

Zweidlen ZH



Beruf

Webdesignerin, ursprünglich gelernte Buchhändlerin

Im Moment in Weiterbildung zur Typografischen Gestalterin

Wie kommst du dazu die Homepage der BKMW zu gestalten?

Ich kenne Familie Stricker aus meiner Zeit in der Chrischona Gemeinde Glattfelden.

Heinz hat gewusst, dass ich beruflich Webseiten gestalte. Als er mich angefragt, ob ich eine Webseite für die BKMW erstellen möchte, habe ich natürlich gerne ja gesagt.

Hast Du die BKMW schon früher gekannt?

Ich wusste, dass Christine und Heinz in dieser Musik spielen.

Meine Eltern haben auch schon ein Konzert der BKMW besucht und davon erzählt.

Soweit ich mich erinnere, habe ich Heinz einmal anlässlich eines Sponsorenlaufs der BKMW unterstützt..

Kennst Du nun die BKMW (nach dem erstellen der Homepage)?

Sicher weiss ich nun besser Bescheid als vorher.

Beim Erstellen der Seite habe ich auch einige Artikel im Durchblick gelesen und so einen besseren Einblick erhalten.

Spielst Du auch ein Instrument?

Das war einmal... ☺

Als Kind habe ich Flöte und Klavier gespielt, später dann Violine gelernt. Neben meiner Weiterbildung liegt aber das Spielen eines Instruments momentan (leider) nicht mehr drin.

Welche Art von Musik bevorzugst Du als Hörer?

Von Mundartmusik zu Country, von Pop zu Rock, oder auch klassische Musik – je nach Stimmung höre ich fast alle Musikrichtungen gerne.

Kannst Du Dir vorstellen auch einmal ein Konzert der BKMW zu besuchen?

Das wäre wirklich eine gute Gelegenheit, all die Leute, die mir auf der Webseite „begegnet“ sind auch mal in Action zu sehen! Einen Vorgeschmack habe ich ja schon dank der CD ☺

Wirst du auch in Zukunft auf unserer Homepage sein?

Aber sicher – ich möchte doch sehen, wie sich „mein“ Projekt – dessen Erstellung mir viel Spass gemacht hat - weiterentwickelt und wie die Seite weiterlebt!

Hast Du noch ein Wunsch an die Musik

Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude beim Musizieren und hoffe, dass Ihr viele Personen mit Euren Konzerten und Eurer Botschaft erreichen könnt.



Gemeinschaftskonzert

**Blaukreuzmusik Winterthur
&
Brass Band Blaues Kreuz Ostermundigen**

Leitung: Samuel Erb und Heinz Bangerter

Samstag, 25. September 2004

20.00 Uhr in der ref. Kirche in Aeschi

Eintritt frei – Kollekte

An diesem Wochenende stehen für uns das Musizieren und die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Gerne laden wir Sie zu diesem einmaligen Anlass ein. Wir sind

überzeugt, auch für Sie einen musikalischen Leckerbissen im Programm zu haben.

Abschied in Gedichtform

Liebe Blauchrüzlerinne und Blauchrüzler

So tue n'ich mi hüt als Huswartin vo Eu verabschiede:

Es isch so wiit, s'gilt Abschied z'neh
vo minere vertraute Welt.
Ja, s'isch es so, die Zit isch cho,
wo min Huswart hät es End.

Viel Jahr händ mich die Wurzle ghebet,
s'Blauchrüz isch mer scho immer am Härze gläge.
Viel Freud und Säge hät mini Familie dörfe erläbe,
aber au s'Leid isch nöd immer us bliibe.

Dankbar lueg ich zrug uf die fascht 39 Jahr,
es isch fascht nöd mögli, und doch isch es wahr.
Viel Lüüt han i glernt kenne, jung und alt.
Es isch halt es Hus mit Vielfalt.

Es Hus, wo mer sich cha wohl fühle dine,
ich wünsch mer, es wird au immer so bliibe.

Danke möchte i no all mine Hälfer,
die mich dur all die Jahr dur unterstützt händ.
Es bsundere Dank gilt natürli Dir, Samuel,
für 20 Jahr Treui und "allzeit bereit".

Das wär's jetzt gsie und ich hoffe debii,
dass Ihr mit mir sind z'friede gsii.

Erika Treppe

Ein kleiner Rückblick

Wie die meisten schon wissen, ist Erika Tremp als Abwärtsfrau in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Damit geht eine Ära zu Ende in der wir einiges erlebt haben. Ich möchte hier Erika nicht nur mit schönen Worten danken für alles das sie geleistet hat, sondern einige Musterli wiedergeben die mir im Laufe der Zeit miteinander hatten. Die folgenden Geschichten haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und exakte Chronologie.

Die erste Begegnung die mir in den Sinn kommt stammt aus meiner Jugendzeit. Ich Besuchte die "Bubengruppe" der Blaukreuzjugend. Dazumal hatten wir im obersten Stock den Jugendraum. Daneben war die grosse Winde. Einmal hatte sich der Leiter verspätet und wir schauten uns in der Winde um. Dort fanden wir eine Falltüre die erforscht werden wollte. Eine Leiter hatten wir auch gefunden. Der erste ging hinunter und fand nichts besonderes. Kaum ist er wieder auf der Leiter die wir von oben gehalten haben löste sich ein Teil der Decke und viel in den grossen Saal hinunter. Zum Glück ist keiner von uns mitgefallen! Doch nun musste jemand dem Abwart bescheid sagen. Erika war überhaupt nicht erfreut und kontrollierte von da an, dass sich keiner mehr in die Winde verirrt.

Als junger Musikant hat man hie und da das Instrument aus bequemenheit im Blaukreuzhaus gelassen um es bei Gelegenheit zu holen. An einem Samstag war ein Konzert angesagt. In Uniform wollte ich mein Instrument holen. Doch bereits auf der ersten Treppe gab es kein weiterkommen mehr. Ein Sicherheitsbeamte verwehrte mir den Zutritt mit den Worten da darf niemand rein ich soll wieder gehen. (Die Juden feierten einen Gottesdienst) Wie sollte ich aber spielen ohne Instrument,

fragte ich. Das sei nicht sein Problem. Da tauchte plötzlich Erika auf und entschärfte die Situation in dem sie sich für mich verbürgte. Ueberhaupt stand ich oft vor verschlossener Türe und musste bei Erika zu verschiedenen Tages und Nachtzeiten läuten. Meist war aber der Hund schneller und hatte bereits einen solchen Lärm verführt das sie schon um die die Ecke die Treppe herunter kam während ich noch überlegte ob ich nun auf die Klingel drücken soll oder nicht.

Auch für die Traubensaftaktion hat Erika sehr viel geleistet. Zum Beispiel Kartons in den Keller getragen, weil der Chauffeur den Saft einfach nur vor die Türe stellte. Aber auch den Lagerverkauf unter dem Jahr machte Sie. Sie putzte nach einem Auslieferungstag bis in die Nacht hinein, damit am Sonntag wieder alles glänzte. Das war nicht einfach, vor allem wenn es schneite oder unvorsichtige Flaschen fallen liessen und die andern durch den Saft spazierten und somit noch eine grössere Fläche klebrig wurde. Es ist Tradition, dass nach getaner Arbeit der gemütliche Teil beginnt. So haben wir zusammen gegessen ob Auswärts oder noch bei jemandem zu Hause. Einmal wo es nicht so spät wurde hat mir Erika ganz aufgebracht in aller Frühe telefoniert. Ueli Lüthi werde vermisst (war damals schon über 20Jahre alt) und ich müsste doch wissen wo er sei. Leider konnte ich im Moment nicht helfen. Ein andermal haben wir im Blaukreuzhaus gekocht. Es gab ein feines Raclette. Alle haben es genossen ausser Erika, die den Käse noch tagelang in der Nase hatte trotz intensivem Lüften.

Gewisse Arbeiten hat sie einfach so geerbt, wie das bewirtschaften der Kaffeestube nach der Probe. Früher sind einige der Musikanten und Musikantinnen nach der Probe noch in den "silbrigen Winkel" bis die Serviertochter ringsherum die Stühle auf den Tisch stellte. (In Winterthur war damals schon um 23.00 Uhr Polizeistunde). Damit die Gemeinschaft besser gepflegt werden kann wurde beschlossen selbst im Blaukreuzhaus etwas zu machen und somit allen die

Möglichkeit bot noch kurz zusammen zu sitzen und auszutauschen. Edith Tremp stellte sich zur Verfügung dies zu organisieren. Bei deren Austritt aus der Musik ist es dann stillschweigend an Erika hängen geblieben inklusive abwaschen am nächsten Morgen. Auch hatte es Nächte gegeben da konnte sie nicht so richtig schlafen weil drei bis vier Musikanten weiterspielten bis ...bsst. (nicht mit den Instrumenten sondern mit den Jasskarten).

Als Präsident lernte ich Erika noch besser kennen. (Sie mich auch) Trotzdem konnte ich nicht immer verhindern das alles nach ihren Vorstellungen gelang. So hatte sie einmal den Saal für den nächsten Anlass vorbereitet. Doch wenn die Tische herumstehen ist es für die Musikanten sehr einladend Ihre sieben Sachen darauf zu deponieren. So musste sie halt das weisse Tischtuch nochmals von neuem aufziehen weil ein Posaunist einen grossen Riss produzierte. Ich habe mir auch angewöhnt die Stühle nach der Probe wieder in Reih und Glied zu stellen. Wobei ich mir bewusst war, dass Erika bestimmt nochmals kontrollierte. Nicht besonders geschätzt hat Erika gewisse Schumarken. Wenn der Träger ein bisschen lebhaft war hatte schlussendlich der ganze Boden schwarze striemen, die sie wieder entfernen musste. Auch die Seen nach der Probe auf dem Boden bekämpfte sie indem sie uns immer alte Zeitungen zur Verfügung stellte. Doch gab es immer wieder Musikanten die knapp gekommen sind oder sonst vergesslich und sich nach der Probe nicht um ihren "Gäuffer" kümmerten. Als Anna Dieter der Musik Stofftüchlein verteilte wurde dieses Problem entschärft.



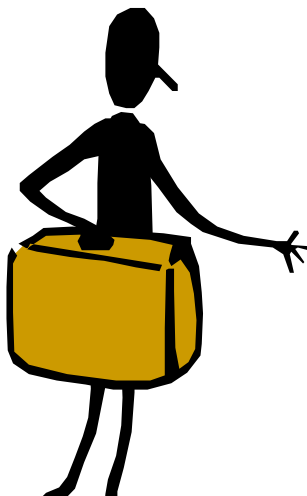
Die Sekretärin unserer Musik hiess auch Erika. Ich denke an all die unzähligen Botschaften die sie telefonisch entgegengenommen hat, um den entsprechenden Personen auszurichten. Wenn auf die Schnelle eine Kopie gemacht werden muss hat das Sie für die Musik erledigt. Jahrelang hat Erika auch den Vorverkauf für unsere Jahreskonzerte durchgeführt. Sie wusste genau wer wo an welchem Tag sitzen will. Das haben wir zu spüren bekommen als wir Erika von diesem Amt entlastet haben, was aus den folgenden Gesprächsnotizen ersichtlich ist.

- Grüezi da isch Sommer mir möchtet zwei Plätz für's Konzert / wo möchtet Sie dänn Sitze? / Dänk dört wo immer -
oder - Stricker / ää isch da nid Tremp dänn sind mer falsch verbundä -

Jetzt wo Erika ganz weg ist wird es noch viel geben, das sich zuerst wieder einleben muss. Ich bin überzeugt das wir immer wieder auf Sachen stossen, die einfach von Erika gemacht wurden ohne dass es jemandso richtig wargenommen hat.

Für all das möchten wir Dir Erika recht herzlich danken. Wir hoffen das Du den nächsten Lebensabschnitt geniessen kannst und freuen uns wenn wir Dich an unseren Anlässen als Gast begrüssen dürfen.

Heinz Stricker



Olympisches Minigölflen am 20.07.04

Wie jedes Jahr in der Sommerpause unternahmen wir auch dieses Jahr etwas zusammen. Wir entschieden uns kurzerhand dass wir uns im Minigolf versuchen sollten.(Ich versuche es schon seit längerem, aber der Erfolg lässt zu wünschen übrig) Da der Vorschlag von mir kam wurde ich auch gleich zum Organisator dieses lustigen und ach so kniffligen Spiels ernannt.

Wir trafen uns um 19.00 Uhr im Blaukreuzhaus in Winterthur um dann gemeinsam das "Stadion" im Rosenberg auf zu suchen. Es freute mich sehr dass sich so viele Athleten angemeldet haben um sich zu messen. Natürlich darf ein Sponsor bei so einer Attraktion auf keinen Fall fehlen. Und da wir eine so bekannte und grossartige "Truppe" sind mussten wir nicht mal suchen. Nein, der Sponsor suchte uns! (Und hat uns sogar gefunden) Freudestrahlend durfte ich bekannt geben dass uns Heinz Stricker 12 Eintritte sponserte, an dieser Stelle nochmals vielen Dank. (Zuerst dachte ich ja, dass es ein Bestechungsversuch ist damit wir ihn gewinnen lassen, aber auch ein Mensch wie ich kann sich mal irren)

Da wir insgesamt eine Menge Leute waren teilten wir uns in kleine Gruppen auf und machten das Minigolf - Gelände unsicher. Ein Teil von uns, der mich auch betrifft, nahm die Bahn von hinten nach vorne in Angriff. Einige folgten den Zahlen 1 -18 und wieder andere starteten irgendwo, gingen nach irgendwo und endeten, so wie wir alle, dann bei Loch 18. (Für diejenigen die es nicht wissen, ist das Loch 18 das letzte von allen). Trotz dem Durcheinander fanden wir uns alle bei Loch 18 wieder vor. Dies zeigt uns doch, dass wir im Endeffekt alle das gleiche Ziel verfolgen. In diesem Punkt passt dies auch wunderbar zu unserer Musik!

Nachdem wir uns alle mehr oder weniger gut geschlagen haben, mich ausgenommen da ich nicht so treffsicher bin, ging es daran den zu finden der sich Sieger nennen durfte. Eigentlich suchten wir die ersten vier. Wie es so ist, darf auch hier die Rangierung nicht fehlen. Gesponsert wurden diese Preise von Madeleine Beutler, je ein Körbchen voll "Chriesi" vom eigenen "Chriesibaum". Vielen Dank auch dir Madeleine. Leider durfte ich diese Aufgabe, trotz dem das ich Organisator war, nicht entgegen nehmen. Ich glaube fast, dass meine Mitstreiter gemerkt haben, dass ich mich dann auf allen vier Plätzen eingetragen hätte.

Wer konnte dieses Amt besser machen als unsere Präsidentin Cornelia Weber? Gewissenhaft und sehr schnell standen die vier Gewinner fest: Auf dem obersten Podest stand Theo Huber, gefolgt von Christoph Weber, Thomas Bischof und Christian Aregger. Herzliche Gratulation euch allen, dank euch haben wir vier Medallien in die Schweiz gebracht, was will man mehr?

Wir hatten einen herrlichen Abend und viel Spass zusammen. Ich danke allen herzlich für euer Kommen und die gute Laune. PS: Die anschließende Siegesfeier fand im Restaurant "Schützehuus" statt, bei kalten Getränken und noch kälterem "Glace".

Tanja Tresp



Unser Traubensortiment:

1 Liter	Blaue Perle, Schweizer Trauben	Fr. 4.90	Schinznach
1 Liter	Weisse Perle	Fr. 4.90	Schinznach
1 Liter	Guldenberger rot, biologisch	Fr. 8.--	Embrach
7.5 dl	Guldenberger rot , biologisch	Fr. 6.50	Embrach
7.5 dl	Guldenberger weiss	Fr. 6.50	Embrach
7.5 dl	L.-L. Rochat, Rosé Muscat	Fr. 7.50	Frankreich
1 Liter	Waltalinger weiss	Fr. 5.--	Waltalingen
1 Liter	Waltalinger rot	Fr. 5.50	Waltalingen
1 Liter	Urpress weiss	Fr. 3.90	Hallau
1 Liter	Urpress rubin	Fr. 3.90	Hallau
1 Liter	Urpress Schorle	Fr. 3.90	Hallau
1 Liter	Cinus, mit Artischocken, ohne Zucker	Fr. 3.90	Hallau
7 dl	Rimuss Party	Fr. 4.20	Hallau
7 dl	Rimuss Rosé	Fr. 4.20	Hallau
7 dl	Riesling Sylvaner	Fr. 7.20	Staatskellerei ZH
7 dl	Blauburgunder, Klevner	Fr. 7.20	Staatskellerei ZH

Bestellen bei:

Ueli Lüthi
Rümikerstrasse 86
8409 Winterthur

Tel: 052 242 66 58
E -Mail: ueli.luethi@span.ch

Impressum:

Präsidentin	Cornelia Weber, Winterthur	052/243 05 30
Redaktion	Christine und Heinz Stricker Glattfelden	01/867 17 97
PC-Konto	84 - 4549 - 9	
Internet	www.bkmw.ch	

Druck

Rohner und Spiller, Winterthur